Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 15: Sechseläuten-Nummer

Artikel: Generalstreik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Streik der St. Galier Metager

Eisfleisch verkauft St. Gallen's Kommune... Rochend vor Galle sinden's kommune Bessere Schlächter: Ins Gras nicht zu beißen, Gehn sie den Weg allen Sleisches und heißen Wieder willkommen die Käufer, mit Durft... Doch ist der Höchstpreis ihnen noch — Wurst!

Generalstreik

Was eine rechtschaffene Hausleiche ist, womit ein im Bett, im Lehnstuhl oder sonst weit vom Kanonendonner erkalteter Geelenbehälter gemeint ist — so hat sie heutzutage einen schweren Stand.

Mit dem Seuerzauber ist Schluß — die Arematorien sind wegen Kohlenmangel geschlossen, wie andere Stätten der Lustbarkeit auch. Man muß seine paar Anochen schon selber in die Ewigkeit hineinschleppen. Das heißt, halt - nein, damit eben hapert's, Haben Sie schon das Neuesie vom Volkswirtschaftsdepartement gelesen? Da steht mörtlich:

"Das Verbrennen oder Vergraben von Anochen ist verboten. Es ist ebenfalls untersagt, dieselben in den Kehricht zu werfen."

Nun frag' ich Sie, warum soll man seine paar Anochen nicht einbuddeln, nachdem man sie ein ganzes Leben mit sich herumgeschleppt hat — sie sind ja das Einzige, was einem noch übrig geblieben ist bei dem Settmangel. Obwohl — Kur — er — iose — Geschichte, ein Nationalrat vor einiger Zeit von Grauen mit "reichlichen Settvorräten" gesprochen hat! Der Herr muß kurg vor seiner Rede ein paar Rubensbilder gesehen und auf die Gegenwart übertragen haben!...

Ja. also, warum soll man seine paar Anochen nicht in die Erde pflanzen?... Wird doch mal ein zartes Blümlein draus: eine Klatschrose — oder ein Löwenmaul... je nach Geschlecht!

Das mit dem Kehrichtverbot kann schon eher einleuchten, denn schließlich hat man nicht sein Leben lang den Idealen nachgejagt, um dann im Kehricht zu enden!

Aber weiter heißt's:

"Wer sich gewerbsmäßig mit dem Sammeln und dem Kandel von Anochen befaßt, bedarf einer besonderen Bewilligung der Warenabteilung."

Jum Teufel, da soll man also sterben und dann liegen und, und — man hat schon zu Lebzeiten nicht immer in gutem Geruch gestanden — bis man mit hoher Genehmigung endlich abgeholt wird?!...

Sie glauben, schlimmer kann's gar nicht kommen?... 27a, dann hören Sie mal weiter zu, wie's heißt:

"Man soll seine Anochen selbst an besonders bezeichneten Sammelstellen abliefern und bekommt dafür 35 Ap. per Xilo man höre 35 Ap.!! Das sind ja wahre Herde der Revolution! Wie soll man denn leben von 35 Rp.?!?... 21ch so, nein, man braucht ja nicht mehr zu leben — man ist ja längst tot! Na, sehen Sie, da haben

eatersKon

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: "Das Kätchen von Heilbronn", Schauspiel von Kleist. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Withelm Tell" Schauspiel von Fr. Schiller. — Abends 8 Uhr: Zum ersten Mal: "Schwarzwaldmädel", Operette von Léon Issel.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Das Volk der Hirten". Sonntag, abends 8 Uhr: "Schmetterlingsschlacht", v. Sudermann

Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble "Wie einst im Mai"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 8 Uhr

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant



Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Propr. A. Beerhalter - Jung. Reingehalt. Qualitätsweine!

************* Zauber-Schloss"

im "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli ***************

Restaurant

Restaurant

St.Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

"CERES"

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851 Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.



Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate im "Nebelspalter" Bezug zu nehmen!

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

für Kurorte, Hotels, Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey ::: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame. CONSTRUCTOR CHANGE CONTRACTOR CHANGE CHANGE

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5

b.d.Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

wir's wieder: Was sie von den Lebendigen nicht kriegen, nehmen sie von den Toten!"

Won der Ablieferungspflicht sind einzig diejenigen befreit, die ihre Anochen selber als Suttermittel rationell verwerten.

211so das schlägt doch dem Saß den Boden aus! Nicht genug, daß man zu Lebzeiten an seinen eigenen Hungerpfoten saugt, nun soll man noch — wenn man längst Seierabend gemacht hat — wenn man mausetot ist, Ueberstunden machen und seine eigenen Anochen verzehren!!...

Genossen —! Genug der Worte! -Laßt uns handeln! Jeder, der diesen Musführungen gefolgt ist, wird zugeben, daß sie verrückt sind — die Verfügungen natürlich!

Mur die Tat kann uns retten! ... 21uf denn . . .! Jur Tat! Jur Tat, bevor wir erwürgt werden, wo wir doch schon eines natürlichen selbständigen Todes gestorben find.

Verweigern wir unsere Anochen — ziehen wir, als imposanter Demonstrationszug als schweigende Leichen durch die Bahnhosstraße — und — wenn das nichts nütt, dann, Genossen — dann kommt der Generalstreik — keiner wird mehr sterben keiner! . . .!

Man schüttelt den Xopf

Mancher wünscht so sehr, gestreichelt zu werden, daß er die Sand wegstieße, die es

Liebe ist Gelbstbefruchtung . . .

Tat kann Günde sein; aber tatenloses Begehren ist doppelte Günde.

Indem eine Mutter ihrem Kinde das Leben gibt, lädt sie eine solche Schuld auf sich, daß sie nichts mehr dazutun darf, sie zu vergrößern.

Bücher sind für die Urmen der Phan-

Der Mensch ist oft ein Produkt von haß oder Einsamkeit.

Begreifst du, daß Schande Tugend sein kann, Günde Gottesdienst?

Der einzige Mensch, der ein Recht hat, zu hassen: die Mutter ihr Kind!... Gie hat es geboren . . .

Laster und Genie haben denselben Jug: beide sind Husschweifungen.

Christ sein heißt: seine Berfönlichkeit verleugnen.

Der Widerspruch des Menschen ist seine Kurt Münzer

litt ich unter verhärtetem Aatarrh, Sussen und starkem Kalsweh und konnte diese Uebel trotz 21mvendung verschiedener Mittel nicht wegbringen. Ich probierte die Wybert-Caba-Cabletten und sofort verspürte ich Linderung, nach 2 Kagen waren Katarrh, Kalsweh und Kusten vollständig geheit. Hans R., Coldach.

Vans N., Ashabit N., William (1. Steis Gaba-Rabletten verlangen, da Nachahmungen exifièren. In Schachteln à Sr. 1.25 überall 3u haben.

eafer & Konzerte Hofels

Rendezvous der vornehmen

Gesellschaft!

Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon »

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

= Exquisite Weine. =

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL jeder Tageszeit. 1829

erzielen Sie mit einem Inserat

"Nebelspalter"

am

Haus I. Ranges - Telephon 3936

SPEZIALITÄT:

Fische und Poulets

Grosser schattiger Garten u. Terrasse Schönste Erholungsstätte Zürichs

FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof.

HÖNGG bei Zürich

Besuchen Sie in BERN die

und

Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais

ist meine neue Preisliste über Hygiene und Körperpflege: Ge-radehalter, Bruchbänder, Toi-lette-Artikel, Bandagen, Ver-bandstoffe usw. 1797 Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware.

Sanitätsgeschäft Hübscher, Zürich R 8, Seefeldstrasse 98,

Fussärztin-Masseuse Frl. Bärtschi Waghausgasse, Bern

Reinigungsmittel Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronisch. Verstopfung herrühren, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augeniderentstöndungen, Syphilis, Hämornhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen, besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angonehm und ohne Berufstsförung zu nehmen. 4/3 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 9:60. Zu haben in allem Apotheken. Wennman Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MADLENER-GAVIN, rue du Montblanc 9, GENF. Dieselbe sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die echte Model's Sarsaparill.

In meinem Verlage erscheint:

Kinkerlitzchen

Grotesken von Paul Altheer

Geheftet Mk. 3 .-

Gebunden Mk. 4.50

Paul Altheer ist eine ganz eigenartige Erscheinung im schweizerischen Schrifttum. Er gilt trotz seiner jungen Jahre als die zuversichtlichste höffnung der humoristisch-Jahre als die zuversichtlichste hoffnung der humoristischsatifischen Richtung in der jungschweizerischen Literatur. Hls erfolgreicher Redakteur des einzigen schweizerischen Witzblattes, des "Nebelspalter", hat er sich in seiner heimat rasch einen Damen gemacht, an dessen Klang sich schon jetzt eine ganz scharf ausgeprägte Persönlichkeit heftet. Zum ersten Male treffen wir in der jungen Generation der Schweiz ein Calent, das mit solcher Entschiedenheit zur Salire und zur Groteske binsteuert. Hltheer lässt neue phantastische Welten erstehen. Er fabuliert uns in fröhlicher Unbekümmertheit das Blaue vom himmel berunter und führt uns mit einer Sicherheit an der Dase herum, die uns erst dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er

dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er in einer scharf aufgesetzten Pointe lachend zugibt, dass er selber der Letzte ist, der ernst genommen zu werden wünscht.



Georg Müller Verlag München